

Pressemitteilung: 13 407-173/24

2022 wieder mehr neue Arbeitgeberunternehmen 83,6 % der neuen Arbeitgeber im Dienstleistungsbereich

Wien, 2024-08-29 – 2022 entstanden laut Statistik Austria 18 861 neue Arbeitgeberunternehmen in Österreich – also Unternehmen, die entweder bereits bei der Gründung unselbständig Beschäftigte hatten oder schon länger bestehen und in diesem Jahr erstmals Arbeitgeber wurden. Das sind um rund 11 % bzw. 17 % mehr als in den Corona-Krisenjahren 2021 und 2020. Gemessen an den insgesamt im Jahr 2022 aktiven Arbeitgeberunternehmen lag die Neugründungsrate bei 7,5 % und war damit höher als die beiden Jahre zuvor. Gleichzeitig verschwanden 19 402 Arbeitgeberunternehmen vom Markt; die Schließungsrate lag bei 7,8 %.

Im Schnitt schuf jedes im Jahr 2022 neu gegründete Arbeitgeberunternehmen 2,2 Arbeitsplätze (siehe Tabelle 1). Die meisten neuen Arbeitgeberunternehmen (5 091 bzw. 27,0 %) wurden in Wien gegründet; an zweiter und dritter Stelle rangierten Niederösterreich (15,8 %) und Oberösterreich (13,3 %). Wien verzeichnete mit 9,1 % auch die höchste Neugründungsrate (siehe Tabelle 2). Die häufigste Rechtsform aller Arbeitgeberneugründungen war das Einzelunternehmen (58,2 %), und nahezu alle Arbeitgeberunternehmen (95,5 %) hatten im Gründungsjahr zwischen einem und vier unselbständig Beschäftigte.

Handel mit meisten Neugründungen von Arbeitgeberunternehmen

Rund 84 % der neuen Arbeitgeberunternehmen im Jahr 2022 waren im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Nach Wirtschaftsbereichen gab es die meisten Neugründungen von Arbeitgeberunternehmen im Handel (3 381), in der Beherbergung und Gastronomie (2 532), bei den freiberuflichen/technischen Dienstleistungen (2 456) und im Bau (2 108). Die höchste Arbeitgeberneugründungsrate wurde bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen verzeichnet (11,0 %), gefolgt von Grundstücks- und Wohnungswesen bzw. Verkehr (je 10,3 %) sowie vom Bereich Information und Kommunikation (10,1 %). Am niedrigsten waren die Anteile neuer Arbeitgeberunternehmen in den Bereichen Wasserversorgung und Abfallentsorgung (2,1 %), Bergbau (2,6 %) und Herstellung von Waren (4,9 %, siehe Tabelle 1).

Wissens- und forschungsintensive Neugründungen am häufigsten ohne unselbständig Beschäftigte

44,6 % oder 16 201 der insgesamt 36 294 Neugründungen des Jahres 2022 in Österreich entfielen auf wissens- und forschungsintensive Unternehmen. Die überwiegende Mehrheit davon (89,6 %) hatte keine unselbständig Beschäftigten und gehörte daher nicht zu den Arbeitgeberunternehmen. 9,6 % der wissens- und forschungsintensiven Neugründungen hatten im Gründungsjahr ein bis vier unselbständig Beschäftigte; bei 0,6 % wurden fünf bis neun und bei 0,3 % zehn oder mehr Personen angestellt (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Statistik der Arbeitgeberunternehmensdemografie finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Neugründungsraten und Beschäftigte pro Arbeitgeberunternehmensneugründung 2022 nach Wirtschaftsbereichen

Abschnitt (ÖNACE 2008 ¹)	Arbeitgeberunternehmensneugründungen	Neugründungsraten in %	Beschäftigte pro Arbeitgeberunternehmensneugründung
Insgesamt	18 861	7,5	2,2
B Bergbau	6	2,6	2,3
C Herstellung von Waren	914	4,9	2,1
D Energieversorgung	50	5,1	1,8
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	24	2,1	1,9
F Bau	2 108	7,5	2,4
B–F Produzierender Bereich	3 102	6,3	2,3
G Handel	3 381	6,7	2,0
H Verkehr	1 070	10,3	2,4
I Beherbergung und Gastronomie	2 532	7,1	2,6
J Information und Kommunikation	982	10,1	1,8
K Finanz- und Versicherungsleistungen	301	5,8	1,7
L Grundstücks- und Wohnungswesen	965	10,3	1,4
M Freiberufl./techn. Dienstleistungen	2 456	7,9	1,8
N Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	1 309	11,0	2,9
P Erziehung und Unterricht	270	8,1	1,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 111	5,7	2,4
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	402	9,2	1,8
S Sonstige Dienstleistungen ²	980	9,9	1,9
G–S Dienstleistungsbereich²	15 759	7,8	2,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Arbeitgeberunternehmensdemografie 2022.

1) ÖNACE: Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten – 2) ohne Abteilung 94 – Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport).

Tabelle 2: Arbeitgeberunternehmensneugründungen und Neugründungsraten 2022 nach Bundesländern

Bundesland	Arbeitgeberunternehmensneugründungen	Neugründungsraten in %
Insgesamt	18 861	7,5
Burgenland	573	7,3
Kärnten	1 237	7,4
Niederösterreich	2 988	7,2
Oberösterreich	2 508	6,9
Salzburg	1 423	7,1
Steiermark	2 453	7,4
Tirol	1 732	6,6
Vorarlberg	856	7,3
Wien	5 091	9,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Arbeitgeberunternehmensdemografie 2022.

Tabelle 3: Wissens- und forschungsintensive Neugründungen 2017 bis 2022 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklasse	Wissens- und forschungsintensive Neugründungen					
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Insgesamt	21 677	21 050	18 206	15 770	16 113	16 201
0 unselbständig Beschäftigte	19 954	19 475	16 725	14 729	14 563	14 512
1–4 unselbständig Beschäftigte	1 363	1 275	1 134	788	1 462	1 549
5–9 unselbständig Beschäftigte	242	199	252	174	60	99
10 und mehr unselbständig Beschäftigte	118	101	95	79	28	41

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie 2022.

Umfasst Tätigkeiten der Abschnitte J, K, M und O bis R, der Abteilungen 19 bis 30, 33, 50, 51, 78 und 80 sowie der Gruppen 18.2 und 32.5 der ÖNACE 2008. – Ab 2021 werden aufgrund von EU-Vorgaben Unternehmen, auch wenn der Jahresdurchschnitt der unselbständig Beschäftigten gerundet Null ergibt, der Größenklasse „1–4 unselbständig Beschäftigte“ zugeteilt.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Arbeitgeberunternehmensdemografie-Statistik wird auf Basis von Verwaltungsdaten sowie statistischen Registern erstellt. Die Datenbasis wird von unechten Arbeitgeberunternehmensgründungen bzw. Arbeitgeberunternehmensschließungen bereinigt.

Eine **echte Arbeitgeberunternehmensgründung** liegt vor, wenn nur ein Unternehmen beteiligt ist und Beschäftigung entsteht. Dabei werden **zwei Fälle** unterschieden: a) ein Unternehmen wird im Jahr t neu gegründet und stellt **bereits im Gründungsjahr** mindestens einen **unselbständig Beschäftigten** ein; b) ein Unternehmen existiert bereits vor dem Jahr t, war in den vorausgehenden zwei Jahren kein Arbeitgeberunternehmen, aber **stellt im Jahr t zum ersten Mal** mindestens einen **unselbständig Beschäftigten ein**. Die Zahl der Arbeitgeberunternehmensgründungen setzt sich aus der **Summe dieser beiden Unternehmenspopulationen** zusammen. Keine echten Arbeitgeberunternehmensgründungen sind Zugänge zum Bestand durch z. B. Fusion oder Umstrukturierung oder einen Wechsel der Wirtschaftstätigkeit, der Rechtsform oder des Firmensitzes, selbst wenn dadurch neue Arbeitsplätze entstehen.

Vergleichbares gilt für die Definition von Arbeitgeberunternehmensschließungen. Demnach ist eine **echte Arbeitgeberunternehmensschließung** gegeben, wenn a) ein Unternehmen mit mindestens einem unselbständig Beschäftigten geschlossen wird; b) ein Unternehmen zum Zeitpunkt t letztmalig unselbständig Beschäftigte anstellt.

Die **Neugründungsrates** wird berechnet als Anteil der Arbeitgeberunternehmensgründungen an den insgesamt am Markt aktiven Arbeitgeberunternehmen.

Die Abgrenzung der **wissens- und forschungsintensiven Unternehmensneugründungen** erfolgt in Anlehnung an die „High-technology and knowledge based services aggregations“ von Eurostat. Umfasst sind somit Tätigkeiten gemäß den Abschnitten J, K, M und O bis R, den Abteilungen C 19 bis C 30, C 33, H 50, H 51, N78 und N 80 sowie den Gruppen C 18.2 und C 32.5 der ÖNACE 2008. Basis für die Auswertung ist die Statistik der allgemeinen Unternehmensdemografie.

Mit dem Berichtsjahr **2021** erfolgte eine Umstellung der Statistik auf die Erfordernisse der Verordnung (EU) 2019/2152 über europäische Unternehmensstatistiken (EBS-Verordnung). Wesentliche methodische Änderungen waren die Umstellung auf das **statistische Unternehmen** als neue maßgebliche Einheit, die vollständige **Harmonisierung mit der Leistungs- und Strukturstatistik**, kleinere Änderungen im Erfassungsbereich, sowie eine aufgrund von EU-Vorgaben angepasste Methode zur Berechnung der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an: udemo@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA